

Haushaltsantrag

zum Doppelhaushalt 2026/2027 - Finanzplanung bis 2030

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU

Betreff

Spot On auf die Jugend – Fairness im Ring, Respekt im Leben

Antrag

Wir beantragen die im Abschnitt „Finanzielle Auswirkungen“ genannten Finanzmittel bzw. die im Abschnitt „Änderung im Stellenplan“ genannten Stellen für den/die Teilhaushalt/e 510 Jugendamt.

Finanzielle Auswirkungen

	EHH	FHH
	- in Tausend Euro -	
Jahr 1	110	0
Jahr 2	110	0
Jahr 3	0	0
Jahr 4	0	0
Jahr 5	0	0
Jahr 6 ff.		0

In Anmelde­liste (Rote Liste) enthalten	Ja
Seite (wenn in Anmelde­liste enthalten)	35 (im PDF-Dokument)
THH	510 Jugendamt
(Mitteilungs-) Vorlage	0883/2025 MV HH
Ranking-Nr. im BHH-Verfahren	
Antrags-Nr. Bezirksbeiratsantrag	

Änderung im Stellenplan

Im Zusammenhang mit diesem Antrag wird die Schaffung / Änderung von KW-Vermerken an folgenden Stellen im Stellenplan der Landeshauptstadt Stuttgart beantragt:

lfd. Nr. *)	Schaffung (Stellenzahl)	Änderung KW Vermerk (Stellenzahl)	Organisations- einheit bzw. Stellen- nummer	Funktions- bezeichnung / Anlass	Stellenwert (EG oder Bes.-Gr.)	KW- Vermerk bisher	KW- Vermerk neu

*) lfd. Nr. aus der Schaffungsliste (sofern Bezug auf eine von einem Amt beantragte Stellenschaffungen bzw. Änderung eines KW-Vermerks genommen wird)

Begründung/Erläuterung

Das Projekt „Spot On – auf die Jugend der Großstadt“ der DJR e. V. ist ein fester Bestandteil der Jugendförderung in Stuttgart und hat sich in den letzten Jahren als wirksames Instrument zur Unterstützung junger Menschen mit schwierigen sozialen, familiären oder kulturellen Hintergründen bewährt. Durch sportliche Aktivitäten, insbesondere das Boxtraining, werden Jugendlichen Werte wie Disziplin, Respekt, Teamgeist und Verantwortung vermittelt. Das Projekt bietet ihnen einen geschützten Raum, in dem sie Gemeinschaft erleben, Selbstvertrauen aufbauen und neue Perspektiven für ihr Leben entwickeln können. Die Verbindung von sportlicher Förderung und sozialpädagogischer Begleitung hat sich als besonders erfolgreich erwiesen, um Jugendliche zu erreichen, die durch klassische Angebote kaum Zugang finden.

Viele der Teilnehmer konnten durch das Projekt in Ausbildung, Praktika oder Beschäftigung vermittelt werden. Darüber hinaus leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und Integration, indem es jungen Menschen zeigt, wie Konflikte ohne Gewalt gelöst und in positive Bahnen gelenkt werden können. Durch enge Kooperationen mit Schulen, sozialen Einrichtungen und Sportvereinen hat sich ein stabiles Netzwerk gebildet, das weit über den eigentlichen Trainingsbetrieb hinaus positive Wirkungen entfaltet und einen dauerhaften Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Stuttgart leistet.

Die bisherigen Fördermittel der Stadt Stuttgart haben entscheidend dazu beigetragen, die erfolgreiche Arbeit des Projekts zu sichern und weiterzuentwickeln. Angesichts der Kosten für Trainingsmaterial, Raummieten und der konstant hohen Teilnehmerzahlen ist es notwendig, die Förderung im kommenden Doppelhaushalt mindestens in bisheriger Höhe fortzusetzen, um die Arbeit ohne Unterbrechung fortführen zu können.

Das Jugendamt hatte dem Projekt auch eine hohe fachliche Priorität eingeräumt und seine Wirksamkeit ausdrücklich hervorgehoben. Ursprünglich wurden sogar zusätzliche Mittel beantragt, um den gestiegenen Bedarf zu decken. Aufgrund der angespannten Haushaltslage und der stadtweiten Einsparvorgaben war dies jedoch nicht möglich – das Projekt konnte daher nicht erneut im Haushalt angemeldet werden.

Eine Einstellung der Förderung hätte gravierende negative Folgen und würde ein bewährtes, sozialpädagogisch wertvolles Angebot zum Erliegen bringen. Gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen sollte auf eine Einstellung des Projekts unbedingt verzichtet werden, um Kontinuität und Verlässlichkeit in der Arbeit mit jungen Menschen zu gewährleisten.

Das Projekt „Spot On – auf die Jugend der Großstadt“ steht beispielhaft für gelungene Integrationsarbeit, gelebte Verantwortung und bürgerschaftliches Engagement. Es trägt dazu bei, Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen Halt und Perspektive zu geben, sie zu stärken und zu aktiven Mitgliedern unserer Gesellschaft zu machen. Die CDU-Fraktion setzt sich daher dafür ein, dass die Förderung des Projekts im kommenden Doppelhaushalt mit der bisherigen Summe fortgeführt wird, um die wertvolle und erfolgreiche Arbeit der DJR e. V. auch künftig zu sichern und zu unterstützen.

Gezeichnet:

Alexander Kotz (Fraktionsvorsitzender)

Dr. Klaus Nopper

PD Dr. Markus Reiners

Beate Bulle-Schmid (stv. Fraktionsvorsitzende)